



SARASANI



Plakatwerbung für die Pfadi
So verlief das Fotoshooting



BROWNSEA ISLAND

Auf den Spuren des Pfadigründers



TIPPS FÜR DEINE BEWERBUNG

Pfadi-Erfahrung im Lebenslauf



first floor | Gestaltungsschule

DU MÖCHTEST IN DIE GESTALTUNG?

Wir unterstützen
dich dabei!

- GESTALTERISCHER VORKURS
- VORKURS COACHING
- GESTALTUNGSWOCHE



Wir freuen uns auf dich!

first floor | Gestaltungsschule

Zentralstrasse 153, 8003 Zürich
mo@first-floor.ch, 043 333 01 01



Hier könnte dein Inserat stehen!

Du möchtest im SARASANI inserieren?
Zum Beispiel für dein Projekt oder deine Firma?

Dann melde dich bitte unter
inserate.sarasani@pbs.ch, um die Details
wie Format und Kosten zu besprechen.

Das SARASANI erscheint auf Deutsch und Französisch.
Man kann entweder in beiden Ausgaben inserieren oder nur in einer.
Für die Übersetzung ist der*die Inserent*in selbst verantwortlich.
Das Design des Inserats musst du selbst gestalten.
Gerne nehmen wir die Einsendung als fixfertige PDF-Datei entgegen.

Die Redaktion dankt
und freut sich auf dein Inserat!



Der Sommer deines Lebens.



Das ist Camp America.

Du betreust 9 bis 12 Wochen Kinder und Jugendliche in einem amerikanischen Sommercamp. Dabei bekommst du Einblicke in die amerikanische Ferienkultur und knüpfst internationale Freundschaften. Im Anschluss kannst du deinen Reisemonat nutzen, um weitere Regionen der USA zu entdecken.

Erlebe 100 % USA mit Action, Natur und Kinderbetreuung im Sommercamp.

Scanne den QR Code für weitere Infos oder gehe auf aifs.ch!



DU, ICH, WIR – GEMEINSAM SIND WIR SARASANI



Hast du gewusst, dass es das SARASANI nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Französisch gibt? Unsere Mitgliederzeitschrift entsteht dank einer engagierten, mehrsprachigen Redaktion mit derzeit 13 Mitgliedern. Sie stammen aus verschiedenen Regionen und setzen sich dafür ein, das SARASANI so vielfältig wie möglich zu machen. Geschrieben wird in der eigenen Muttersprache, anschliessend lassen wir die Texte übersetzen.

Wer das SARASANI zur Abwechslung auf Französisch lesen möchte, findet dieses hier: www.pfadi.swiss/fr/publications-telechargements/sarasani.

Neu mit dabei ist Gabriella Senn/Caracal aus Neuchâtel, die für die französische Ausgabe verant-

wortlich ist. Seit Langem im Team ist Anina Rütsche/Lane, die in Zürich wohnt, die Hauptleitung innehat und die deutsche Ausgabe verantwortet. Beide stellen sich und ihre Motivation hier kurz vor.

Wer sich mit uns austauschen möchte, erreicht uns unter sarasani@pbs.ch.

... und Italienisch?

Ja, eigentlich gibt es das SARASANI sogar in drei Sprachen. Denn die Tessiner Pfadis veröffentlichen ebenfalls vier Mal pro Jahr eine Zeitschrift unter diesem Namen. Sie haben aber eine eigene Redaktion und eigene Themen.

SARASANI auf Französisch:



Gabriella Senn / Caracal, SARASANI Romandie



Ich freue mich sehr, künftige zum SARASANI-Team zu gehören. Diese Zeitschrift bietet mir die einzigartige Gelegenheit, die jungen Pfadis aus der Schweiz und ihre Abenteuer angemessen zu würdigen. Darum liegt mir viel daran, das SARASANI bestmöglich weiterzuentwickeln und an den aktuellen Bedarf sowie an die Vorlieben aller Beteiligten anzupassen.

Herzliche Pfadigrüsse
Caracal, Redaktionsleiterin FR

Anina Rütsche / Lane, SARASANI Deutschschweiz



Für mich hat das SARASANI eine symbolische Bedeutung, heisst es doch genau gleich wie das grosse Zelt, das uns im Pfadilager als Treffpunkt dient. Genau so soll auch dieses Magazin sein: Ein Ort, an dem man Neues erfährt, sich einbringen und austauschen kann. Wir alle sind mitgemeint, um gemeinsam etwas zu bewegen. Dafür gebe ich mein Bestes.

Herzliche Pfadigrüsse
Lane, Redaktionsleiterin DE

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-9
UNTER DER LUPE	10-11
PERSÖNLICH	12-13
SCHLAUE SEITE	14-15
ZEITREISE	16-17
FERNROHR	18-19
PINNWAND	20
ICH BIN PFADI	21
LAGERFEUER	22
SPIELWIESE	23
WUNDERTÜTE	24-25
AGENDA	26



PFADI AKTUELL

4-5

Jamboree, Kander100 und mehr ...

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



UNTER DER LUPE

10-11

So entstanden die Pfadi-Plakate



PERSÖNLICH

12-13

Wie die Pfadi bei der Jobsuche hilft



SCHLAUE SEITE

14-15

Leckere Rezepte aus altem Brot



ZEITREISE

16-17

Lagerplanung auf neuem Level



FERNROHR

18-19

Hier war 1907 das erste Pfadilager



SPIELWIESE

23

Na, hast du alles eingepackt?



WUNDERTÜTE

24-25

Scoutopia – ein Pfadi-Event in Belgien

DU STEUERST DEIN KANU SELBST



Samuele Barenco / Stambecco
Vorstandsmitglied der PBS

Tag für Tag werden wir mit schlechten Nachrichten bombardiert. Aus den Medien erfahren wir laufend von Unglücken, Katastrophen und Problemen. Mitten in diesem Sturm fragen wir uns bisweilen, was wohl noch auf uns zukommen wird und ob es sich überhaupt lohnt, sich für eine Zukunft einzusetzen, die so

düster erscheint. In diesem ungewissen Klima tauchen auf Social Media immer wieder tolle Influencer*innen auf, die uns Tipps und Themen aller Art zur Bewältigung anbieten und damit versuchen, noch mehr Follower*innen zu gewinnen.

Über hundert Jahre vor diesen Modetrends und ohne jeden Anspruch auf Berühmtheit versuchte schon ein anderer, uns einen möglichen Weg zu zeigen. Einen Weg, der auch nach so vielen Jahren von grosser Aktualität ist. Die Rede ist vom «grössten Motivationscoach aller Zeiten», unserem Gründer Robert Baden Powell, BiPi.

Unter den zahlreichen Texten, die er uns im Buch «Rovering to success» (Deutsch: «Glück auf die Lebensfahrt») hinterlassen hat, finden wir: «Paddle dein Kanu selbst [...]. Auf deinem Weg wirst du vielen Schwierigkeiten und Gefahren, Sandbänken und Stürmen begegnen. Aber ohne Abenteuer wäre das Leben todlangweilig. Bei vorsichtigem Steuern, richtigem Segeln und fröhlicher Beharrlichkeit gibt es keinen Grund, weshalb deine Fahrt nicht zu einem vollen Erfolg werden sollte, egal wie klein der Bach ist, auf dem du die Fahrt beginnst.»

Aber welcher Zusammenhang besteht zwischen diesem Zitat und der Zukunft, die so stürmisch erscheint? Die Zukunft können wir nicht vorhersehen, aber beeinflussen. Unser Leben ist wie eine Fahrt im Kanu: Sowohl in ruhigen Gewässern als auch bei hohem Wellengang steuern wir selbst.

Aber auf dieser Fahrt sind wir nicht allein: Schau nur um dich und du wirst sehen, dass sich viele andere Pfadis ebenfalls mit ihrem Kanu abmühen und versuchen, es so gut wie möglich auf dem Fluss des Lebens in Richtung Morgen zu steuern. Und genau die fröhliche Beharrlichkeit all dieser Kanufahren- den wird es uns ermöglichen, nicht nur erfolgreich auf unserer Fahrt voranzukommen, sondern auch gemeinsam eine erfreulichere Zukunft aufzubauen.

Gute Fahrt mit deinem Kanu!

Von Samuele Barenco / Stambecco

DAS EINE, DAS WAHRE, DAS PFADI- BESTECK

Leser Findus fragt:
Ich liebe Spaghetti, vor allem mit Tomatensauce und einem Riesenberg Käse drauf. Doch wenn ich die Spaghetti von Hand esse, bekommt mein schönes Pfadihemd ganz viele Flecken ab, und daran haben meine Eltern keine Freude. Welches Besteck soll ich verwenden, damit ich möglichst einfach und doch so richtig pfadimässig essen kann?

KLAR, UM EINE KLECKEREI ZU VERMEIDEN, BIETET SICH DER GEBRAUCH VON GABEL, LÖFFEL UND MESSER AN. ODER MAN NIMMT EINEN «GÖFFEL»! DANK DIESER TOLLEN ERFINDUNG IST MAN IN JEDER HUNGRIGEN LEBENSLAGE BESTENS AUSGERÜSTET. WIE EIN «GÖFFEL» EINST SOGAR ZU EINER VERSÖHNUNG IN EINEM PFADI-LAGER BEIGETRAGEN HAT, ERFAHRT IHR IN DIESER GESCHICHTE.

Von Anna-Kathrin Maier / Kapaia

Man munkelt, dass ...

Hast auch du eine Frage zu einem Pfadi-Thema der besonderen Art, zum Beispiel zu einer Legende, einer Tradition oder einem Gerücht? Dann sende sie per E-Mail an sarasani@pbs.ch und unser Redaktionsteam sucht, ausgerüstet mit einer grossen Portion Humor, nach einer Antwort. Wir sind gespannt, mit welchen Einsendungen ihr uns überrascht!

Es besteht keine Garantie, dass alle Anfragen beantwortet und veröffentlicht werden können, aber wir geben unser Bestes!

Es war einmal, vor geraumer Zeit, da gab es ziemlich viel Streit. Politik! Was sonst! Eines Sommerlager-Spaghetti-Plausch-Abends hat alles begonnen. Die Wölfe und Pfadis standen ungeduldig Schlange. Schlange, das ist hier mehr sinngemäss gemeint, denn rein optisch glich das Bild links neben der Schöpfkelle eher dem Durcheinander auf einem Spaghetti-Teller: Überall entstanden neue Schlangen seitlich zu den bereits bestehenden. Ein wahrer Spaghetti-Plausch-Abend – wer kennt ihn nicht?

Doch vor der Schöpfkelle sind alle gleich. Alle müssen warten. Die sonst so gleichgesinnten Pfadis sollten sich aber schon bald in mehrere Parteien aufsplitten. Denn sobald das Ess-Sprüchli aufgesagt worden war, rief nämlich der kleine Idefix plötzlich: «Ich brauche einen Löffel!» Entsetzt starrte ein grosser Pfadi, genannt Utan, ihn an: «Was hast du da gesagt? Einen Löffel willst du?» Er schüttelte den Kopf. «Besser fragst du, ob ich dir helfen soll, die Spaghetti zu verfeinern ...», und dabei rasselte er mit der Kette an seinem Sackmesser. Nun schaltete sich auch Liliput ein: «Idefix, lass dich bloss nicht darauf ein!» Sie schwenkte wie zur Hypnose ihre Gabel hin und her. «Weder Messer noch Löffel brauchst du. Eine Gabel mit langen Zinken tut es auch.»

Ob man es glaubt oder nicht, die Diskussion steigerte sich ins Unermessliche. Die Spaghetti-Kurbler schlugen sich auf Idefix' Seite. Die Spaghetti-Fräser wiederum, sie jubelten Utan zu und rasselten alle mit den Sackmesserketten. Und irgendwo zwischen Geschrei und Gerassel verstanden die Spaghetti-Schaufler die Welt nicht mehr. Innert wenigen Minuten hatten sich drei Parteien gebildet und an Nachtruhe war nicht zu denken.

In ihrer Not riefen die Leitenden einen Spa-Spe ein. Dieser Begriff stand seit jenem verhängnisvollen Abend für «Spaghetti-Speed-Höck». Tabaluga meinte: «Also wirklich, wie wollen wir mit dieser Horde eine Nachtwanderung um den See machen?» Seine Mitleitenden waren auch überfordert. Victorinox dachte laut nach:

«Wir müssen sie irgendwie wieder vereinen. So etwas darf nie, nie wieder geschehen!» Alle nickten und waren einverstanden, doch wirklich weiter kamen sie nicht. «Hm», räusperte sich Tabaluga, «kennt ihr das Fli-Wa-Tüüt?» – niemand antwortete – «Na, das ist ein Mobil, das FLiegen, auf dem WASSER fahren und auch auf der Strasse fahren kann.» «Worauf willst du hinaus?», fragten ihn zehn Augenpaare. «Ist das nicht offensichtlich?» Tabaluga machte eine ausladende Handbewegung zur sich-anbrüllenden Meute hinüber. «Wir müssen ein Ess-Besteck erfinden, das alles auf einmal kann: Kurbeln, Fräsen und Schauflern.»

Und aus der Seewanderung wurde schliesslich ein intensiver Schnitz-Workshop. Jede*r stellte ein eigenes Besteck her. Das Ziel war: Es sollte so multifunktional wie möglich sein. Und die Späne flogen. Kitsch, eine Schauflerin, hat sich eine breite, dicke Borkenrinde geholt und schliff die Oberfläche ab. «So kann ich maximal schnell essen», meinte sie begeistert. Fink, er ist ein Kurbler, machte ein bedrücktes Gesicht: «Es ist so anstrengend, dieses Holz auszuhöhlen!» Und neben ihm lachte Spitex, eine Fräserin: «Du kannst gleich mein Speckstein-Messer haben, ich bin schon fast fertig!»

Niemand aber sah, was Idefix, Utan und Liliput ausgeheckt hatten. Nachdem sie sich wieder versöhnt hatten, tüftelten sie an einem Projekt. Sie nannten es «Göffel». Bei der Vorstellungsrunde erklärten sie ihren Geistesblitz: «Wir haben etwas, das ihr alle gebrauchen könnt: Der Zauberstab nennt sich schlicht «Göffel». Er ist zusammengesetzt aus dem Gabel-G und dem «öffel» von Löffel. Am einen Ende dieses Ess-Werkzeugs ist eine Vergabelung, am anderen die kleinste Schöpfkelle. Ob Spaghetti-Kurbler, Spaghetti-Schaufler, der Göffel passt in jede Hand», vermarktete Liliput ihre Erfindung. Und Utan meinte: «Übrigens ist der eine Gabelrand leicht gezackt. Das dient als harmloses Messer.»

Tabaluga, Victorinox und alle Mitleitenden waren froh, dass aus dem Spaghetti-Plausch-Abend ein so kreatives, spaghetti-politisch-neutrales Besteck hervorging. Ja, und denken wir weiter: Welche anderen Hürden könnten Pfadierfindungen sonst noch überwinden? Wo scheiden sich die Geister? Wo braucht es noch Brücken und Statikseile? Lasst es uns wissen!



Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

Hat deine Abteilung etwas
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?
Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos
und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu
eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

News-Spezial

JAMBOREE 2023 IN SÜDKOREA

EIN JAMBOREE, DAS IN ERINNERUNG BLEIBT

ENDE JULI REISTEN 1430 SCHWEIZER PFADIS NACH SÜDKOREA, UM AM 25. WORLD SCOUT JAMBOREE TEILZUNEHMEN. OBWOHL VIELES NICHT NACH PLAN LIEF, BLEIBEN DIE SCHÖNEN ERLEBNISSE AM STÄRKSTEN IN ERINNERUNG.

Hitzewelle, Mückenplage, mangelnde Hygiene, zu wenig Trinkwasser und zu wenig Schattenplätze, ein drohender Taifun und ein Verkehrsunfall. Oder: Eindrückliche Tage in Südkoreas Hauptstadt Seoul, Taekwondo- und K-Pop-Kurse, kochen mit der lokalen Bevölkerung, baden in einem naturbelassenen Bach und eintauchen in unterschiedliche Kulturen. Vergleicht man die Medienberichterstattung über das Jamboree 2023 mit Aussagen von Teilnehmenden, könnte man meinen, es handle sich um zwei verschiedene Jamborees! Doch beginnen wir von vorne.

Am 24. Juli traten die ersten Schweizer Units die Reise nach Seoul an. Nach drei Tagen schafften es alle 33 nach Südkorea – inklusive allen Rucksäcken und Pässen. «Nur einige wenige Gepäckstücke kamen ein paar Tage verspätet an», sagt Barbara Hochuli/Stilz, Mitglied der Delegationsleitung. Vor Ort nahmen die Units an einem sechstägigen Vorprogramm teil. Von Seoul ging es zuerst nach Anseong, dann nach Inje. Die Teilnehmenden tauchten in die Kultur ein und lernten die lokale Küche kennen.

Im Laufe des 1. Augusts trafen alle Schweizer Units auf dem Lagergelände in SaeManGeum an der Westküste Südkoreas ein. Vor Ort erlebten sie eine aussergewöhnlich extreme Hitzewelle. «Viel Trinken war angesagt – sehr viel Trinken mit mindestens fünf bis

sechs Litern pro Tag», erzählt Stilz. Die Angewöhnung an das Klima während des Vorprogramms zahlte sich hier aus. «Die Lagerorganisation und der Staat nahmen sich die Rückmeldungen zu Herzen. Die Massnahmen griffen zügig, die Verbesserungen waren schnell und deutlich spürbar.» So nahmen Schattenplätze und Kühlmöglichkeiten stündlich zu.

Und doch musste das Lagergelände am 8. August frühzeitig geräumt werden: Der Taifun «Khanun» sollte am Abend des 9. August auf die Westküste treffen. In Cars wurden die Schweizer*innen nach Seoul gebracht, wo die meisten in Studierendenwohnheimen von Universitäten unterkamen. In den Verkehrsunfall, welcher sich bei der Abreise ereignete, waren keine Teilnehmer*innen verwickelt. «Es handelte sich um junge Erwachsene, die als IST, also Helfer*innen, dabei waren», so Stilz. Alle Verletzten konnten das Spital noch am selben Tag verlassen.

Dank einem abwechslungsreichen Programm konnte die Schweizer Delegation die letzten Tage doch noch geniessen, teilt die Delegationsleitung mit. Am Abend des 11. August trafen sich alle Delegationen in Seouls «World Cup Stadium» für die Abschlussfeier, bevor sie die Heimreise antraten.

Von Annick Vogt/Viola



Aufbau auf dem Lagergelände.



Abschlussfeier in Seouls «World Cup Stadium».

Fotos: Yannic Schmeli/Pepp



BADENFAHRT

PIAZZA PIANTE – DIE KINDER- UND JUGENDWELT FÜR ALLE

ZWEI AARGAUER PFADIABTEILUNGEN STELLTEN IM SOMMER GEMEINSAM MIT JUNGWACHT BLAURING (JUBLA) FÜR DAS VOLKSFEST BADENFAHRT EIN RIESIGES PROJEKT AUF DIE BEINE.

Alle zehn Jahre findet in Baden die grosse Badenfahrt statt, das bekannteste Volksfest im Kanton Aargau. Dazu gehören verrückte Bars, neue Live-Acts und spannende Aktivitäten. In diesem Sommer feierte die Badenfahrt ihr hundertjähriges Jubiläum und deshalb war sie besonders spektakulär. Dafür haben sich die Vereine etwas Besonderes einfallen lassen – so auch die beiden Pfadis aus Baden.

Vier Jugendgruppen, ein Projekt

Für die Piazza Piante im Kurpark haben die Abteilungen Hochwacht Baden und Baregg Baden mit der örtlichen Jubla zusammengespant. Die sonst konkurrierenden Organisationen zogen für dieses Projekt am gleichen Strang. Im Herbst 2020 startete das Projekt mit dem ersten Höck. Vier Organisationen mit je einem Leitungsteam mit bis zu 30 Personen – keine einfache Aufgabe! «Das erste Jahr war vor allem eine Findungsphase», berichtet der Projektleiter Jonathan Bösch/Volt.

Schlamm Schlacht zum Schluss

Nach vielen Höcks und dank Organisationskünsten ging es zwei Wochen vor der Badenfahrt los mit dem Aufbau. 240 freiwillige Helfende haben tatkräftig

angepackt. Dabei entstanden Attraktionen für alle Altersstufen: Eine Seilbahn in luftiger Höhe, eine Bühne unter dem Blachenzelt und eine Kletterwand.

Am Freitag, 18. August, öffnete die Badenfahrt ihre Tore. Während zwei Wochen herrschte in Baden Ausnahmezustand. Volt zieht die Bilanz der Piazza Piante: «Wir sind sehr glücklich! Wir haben ausschliesslich positives Feedback erhalten. Auch die kleineren Dinge wie unsere Dekoration wurden von den Besuchenden sehr geschätzt. Nicht nur die Jüngeren hatten ihren Spass, auch die Erwachsenen haben es sichtlich genossen.»

Nach zehn Tagen endete die Badenfahrt und damit auch das Projekt Piazza Piante. Nun galt es, die ganze Kinder- und Jugendwelt innerhalb einer Woche abzubauen. «Es ist eine riesengrosse Schlamm Schlacht, weil es geregnet hat zum Schluss der Badenfahrt. Aber wir bauen trotzdem motiviert ab und freuen uns schlussendlich auf ein paar erholsame Tage», so Volt.

Von Rebecca Doppmann / Masala



Fotos: Nina Rühle / Indra

KANDER100

FESTLICHER SOMMER IM PFADIZENTRUM KANDERSTEG

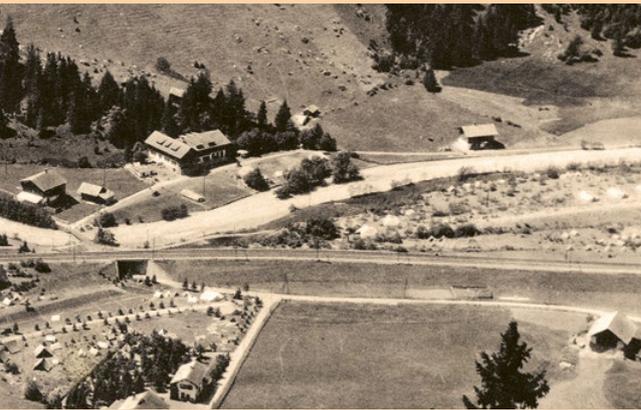


Foto: KISC

So sahen das Chalet und seine Umgebung 1923 aus.



Foto: KISC

Das Pfadizentrum 100 Jahre später.



Foto: Martin Döbeli / Feivel

Das Eingangstor zum Kander100-Lager wurde extra gebaut, bleibt aber auch nachher noch stehen.



Foto: Martin Döbeli / Feivel

Diese Bühne zeigt: Zum Kander100-Lager gehörten auch grössere gemeinsame Anlässe.

Das Kandersteg International Scout Centre (KISC) feiert 2023 sein 100-jähriges Bestehen. Deshalb gab es im August das Kander100-Lager, wo Pfadis aus vielen Nationen zusammenkamen, um gemeinsam zu feiern und ihr eigenes kleines Jamboree zu erleben.

Neben den vielen klassischen Aktivitäten wie Wandern, Klettern oder River Rafting wurde im Jubiläumslager der Fokus noch stärker auf den internationalen Austausch gelegt. Es gab viele gemeinsame Unternehmungen und auch einen Stand über Ökologie und Nachhaltigkeit. Zudem feierten alle zusammen den Schweizer Nationalfeiertag am 1. August und sogar Bundesrat Albert Rösti und Alt-Bundesrat Adolf Ogi besuchten das Lager.

Das ganze Jahr lang Jamboree

Das KISC ist schon seit seiner Entstehung ein Ort, wo sich Länder begegnen und wo Freundschaften entstehen. Denn genau das war damals der Traum des Pfadigründers BiPi. Nach dem ersten Jamboree im Jahr 1920 wünschte er sich einen Ort, wo Pfadis das ganze Jahr über ein Mini-Jamboree erleben können. Drei Jahre später ging dieser Wunsch für ihn in Erfüllung. Aus einem alten Gebäude, das früher von Arbeitern des Lötschbergtunnels genutzt wurde, entstand das erste internationale Pfadizentrum. Hier kommen Pfadis aus allen Nationen zusammen, sie tauschen sich aus und erleben Abenteuer.

International – direkt vor der Haustüre

Habt ihr selbst auch Lust, dieses einzigartige Gefühl zu erleben? Dann lohnt sich der Besuch im KISC auf jeden Fall. Ihr könnt euer Lager im Pfadizentrum durchführen oder auch nur für ein Wochenende vorbeigehen. Im KISC gibt es sowohl Zeltplätze als auch Betten, schliesslich sollen Pfadis ja das ganze Jahr über vorbeikommen können. Wer schon etwas älter ist, kann sich auch als Helfer*in melden und im Zentrum mitarbeiten. Im Zentrum trifft man genau so viele Menschen aus aller Welt wie auf dem Zeltplatz.

Von Martin Döbeli / Feivel

www.2023.kisc.ch/de

Pfadi Brugg (AG) RÜCKBLICK AUF DAS PIO-LAGER IN SCHWEDEN

Im vergangenen Juli verbrachten die Pios der Pfadi Brugg und ihre Leitenden ihr Sommerlager in Schweden. Dieses wurde als «Jugend und Sport»-Lager durchgeführt. Für die 13 Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren und ihre vier Leitenden fingen die Vorbereitungen früh an. Alle bekamen unterschiedliche Aufgaben, zum Beispiel Zugreservierungen vornehmen, Menüplan schreiben oder eine Materialliste zusammenstellen. Damit der Lagerbeitrag nicht zu hoch ausfiel, führten wir verschiedene Finanzaktionen durch. Wir verkauften Kuchen, erledigten Gartenarbeiten und schmissen den Abwasch und Service an einer privaten Geburtstagsfeier. Ein spezieller Dank geht an die Schweizerische Pfadistiftung, welche unser Vorhaben finanziell unterstützte.

Dann war er da, der Lagerbeginn, endlich sassen wir im Zug und freuten uns riesig auf das Bevorstehende. Nach einer langen Zugreise über Hamburg und Kopenhagen kamen wir in Hällefors an, das 250 Kilometer westlich von Stockholm liegt. Bei einem märchenhaften Campingplatz mit Ausblick auf einen See stellten wir unsere Zelte auf.

Hier begann unser Abenteuer. Wir erkundeten mit den Kanus viele kleine Seen und übernachteten auf unterschiedlichen Zeltplätzen. Auf der Kanureise begleiteten uns viele Herausforderungen, vom Seewasser-Abkochen bis zum Paddeln gegen starke Wellen, Regen und Wind. Wir verliessen unsere Komfortzonen, mussten die Zelte jeden Tag auf- und abbauen, ganz egal, wie das Wetter war. Das Beisammensein am Lagerfeuer, ebenso das gemeinsame Lachen, wenn ein Kanu kenterte, bleiben unbezahlbare Erinnerungen. Das Singen während dem Kanufahren, um zu vergessen, wie lange es noch geht oder wie anstrengend es ist, war prägend. Sich in die neue Tagesstruktur hineinzuleben und ein neues Zeitgefühl aufzubauen, weil es bis spätnachts noch hell war, war sehr speziell für uns. Viel zu schnell waren die Kanu-Tage vorbei und wir mussten uns von der fabelhaften Landschaft Schwedens mit den vielen roten Häuschen verabschieden.

Zum Glück war das Lager aber noch nicht zu Ende. Während der Zugfahrt konnten wir uns auf einen Tag in Kopenhagen freuen. Nach einer geruhsamen Nacht in richtigen Betten schlenderten wir durch die eindrückliche Stadt.

Am nächsten Abend kehrten wir mit vier Stunden Verspätung nach Brugg zurück. Was bleibt, sind die Erinnerungen an ein wunderschönes Sommerlager und der Zusammenhalt der Piogruppe.

Von Vera Mayer-Neff / Jojo und Alexander Mayer-Neff / Vulpes



Fotos: Pfadi Brugg

Foto: Philippe Boschung



Foto: Joël Rollier



WANDERN FÜR FEINSCHMECKER*INNEN

Die Abteilung «Flambeaux de l'Évangile» aus La Béroche (Vallée de Joux) feiert in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. Im vergangenen Juni hat sie bereits ihre fünfte Feinschmecker*innen-Wanderung organisiert. Damit wollte sie einerseits noch bekannter werden und andererseits den Teilnehmenden ein qualitativ hochwertiges Geschmackserlebnis bieten, während diese die Wege der Gegend erkunden.

Das Konzept des «Balade gourmande» genannten Spaziergangs ist einfach: Nach einer herzlichen Begrüssung werden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, einer Route zu folgen. Diese führt sie an verschiedene Stationen, wo sie einkehren und sich erfrischen können. Dort werden ihnen von den Pfadis und ihren Leitenden feine Gerichte serviert.

Die Umsetzung der Idee ist allerdings komplexer und erfordert gewisse Investitionen. Die Wanderung wird von einem abteilungsexternen Komitee koordiniert, was die Verantwortlichen im Vorfeld entlastet, da diese ja vom Aufbau bis zum Abbau des Events sowieso schon voll ausgelastet sind.

Im Rahmen des Möglichen soll eine optimale Mischung zwischen der Nutzung bestehender Infrastrukturen und der Errichtung pfaditypischer Bauten präsentiert werden. In diesem Jahr entstand ein aufgehängtes Sarasani-Festzelt sowie ein grosses Firstzelt mit zwei Flanken.

Wie jedes Mal war es sehr sonnig und wir konnten fast 250 Gästen Appetithäppchen, Vorspeise, Hauptgericht, Käse und Dessert servieren. Das hat Spass gemacht!

Um unseren Kalender nicht allzu voll zu packen, werden Wanderungen dieser Art alle zwei Jahre veranstaltet. Jedes Mal wird eine andere Route ausgewählt, damit die Teilnehmenden immer neue Orte der Region entdecken können. Der nächste Event dieser Art ist demnach für Juni 2025 angesetzt. Haltet die Augen offen, damit ihr ebenfalls daran teilnehmen könnt!

Von Rachel Thomson

VOR DER KAMERA FÜR DIE SCHWEIZWEITE PFADI-KAMPAGNE

«GELERNT IST GELERNT»

UND ICH WAR DABEI!

«HAST DU LUST, FÜR DIE NEUE PLAKATKAMPAGNE DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ VOR DER KAMERA ZU STEHEN?» ALS MIR DIESE FRAGE GESTELLT WURDE, HABE ICH NICHT ZWEIMAL ÜBERLEGT: SO EINE MÖGLICHKEIT KANN ICH NICHT ABLEHNEN!

Von Rebecca Doppmann / Masala

Und schon ging es los...

Samstag, 6. Mai 2023, in Zürich...

Aufgeregt wartete ich vor der Tür der Werbeagentur Spinax Civil Voices. Plötzlich hörte ich eine Stimme aus einem der oberen Fenster: «Du musst Rebecca sein, nicht wahr? Komm doch hinauf!» Oben angekommen, stellte mich Tenshi von der Geschäftsstelle der Pfadibewegung Schweiz (PBS) den anderen beiden «Models» vor: Das waren Fefer und Chiara von der Pfadi Säuliamt aus dem Kanton Zürich.

«Wir gehen auf die Terrasse, dort oben machen wir das Shooting», verkündete der Leiter der Agentur, Steph. Wir stiegen also zwei weitere Stockwerke nach oben, bis zum Dach. Und da staunte ich nicht schlecht! Das Set war viel grösser, als ich es mir vorgestellt hatte. Drei Container standen schon bereit, gefüllt mit Wasser. Davor das ganze Foto-Material: Kameras, Licht, Reflektoren und Bildschirme.

Schwarzer Bikini oder blaues Badekleid?

Die Geschichte hinter unserer Foto-Szene wurde nochmals erklärt: Wir stellten drei Freund*innen dar, die in der sommerlichen Hitze grillieren möchten. Da es aber sehr heiss ist, müssen die drei Freund*innen (also wir) erfinderisch werden: Kurzerhand füllen sie Kompostcontainer mit Wasser, um sich abzukühlen und von dort aus zu bräteln.

Im Vorfeld wurde uns drei «Models» aufgetragen, mehrere Badeoutfits mitzunehmen. Steph stellte aus unserer Auswahl die beste Farbkombination zusammen. Da bemerkte er: Es fehlen noch einige lustige Kopfbedeckungen. Und er verkündete: «Ich habe eine Idee!»

Auf zum Flohmarkt!

Fünf Minuten später standen Tenshi, Fefer, Chiara und ich wieder draussen vor der Agentur. Mit dabei hatten wir etwas Bargeld und ein klares Ziel, nämlich den Flohmarkt um die Ecke. Wir sollten uns auf die Suche nach aussergewöhnlichen Kopfbedeckungen machen. Nach kurzer Zeit hatten wir die verrücktesten Hüte beisammen.



Foto: Anna Rütische / Lane

AUSGEZEICHNET!

Diese Plakatkampagne hat im September 2023 beim Kreativwettbewerb «Swiss Out of Home Award» den 2. Platz in der Kategorie «Public Service» gewonnen. Das SARASANI gratuliert!

Mit unserer Ausbeute kehrten wir zur Agentur zurück. Stolz präsentierten wir einen glänzenden Pailletenhut, einen übergrossen Strohhut und einen beige Fischerhut. Steph ernannte den Strohhut als klaren Gewinner. Jetzt hiess es nur noch: Umziehen und ab in den Container.

Achtung, kalt!

Da standen wir also in unseren Outfits – nun galt es ernst. Bereits im Voraus warnte uns Steph: «Wir haben das Wasser bereits gestern Abend eingelassen, in der Hoffnung, dass es durch die Sonne etwas gewärmt wird. Aber wirklich warm ist es leider nicht geworden.»

Es ist mir unangenehm zuzugeben, wie lange ich brauchte, bis ich ganz im Wasser war. Fefer und Chiara waren schon bis zu den Schultern drin, da hatte ich erst einen Fuss eingetaucht. Nach einer gefühlten Ewigkeit war auch ich ganz im Wasser und das Shooting konnte endlich starten.

Knips, knips, knips

Wir alle bekamen einen Brätel-Stock in die Hand, um etwas über dem Feuer zu grillieren. Natürlich haben wir ab und zu von unseren Grilladen schnabuliert. Nach zehn Minuten musste der Maiskolben von Chiara bereits ausgewechselt werden, weil sie alles abgeknabbert hatte.

Ich habe mir ein Fotoshooting immer etwas erzwungen vorgestellt. Hier war es aber ganz anders: Fefer, Chiara und ich haben normal miteinander geredet, einige Witze gerissen und uns gegenseitig nass gespritzt. Während der ganzen Zeit hat der Fotograf eifrig geknipst.

Gegossen wie eine Blume

Durch das viele Planschen leerten wir immer mehr Wasser aus den Containern. «Da muss wieder mehr Wasser rein!» Steph füllte eine Giesskanne und goss bei uns allen Wasser nach. So muss sich also eine Blume im Garten fühlen, lachten wir.

Während des Shootings habe ich das Zeitgefühl verloren – es hat so viel Spass gemacht! Deshalb kann ich nicht genau sagen, wie lange wir im Container «geblödet» haben. Als schliesslich alle Bilder im Kasten waren, liessen wir uns glücklich in Campingstühle sinken und von der Sonne trocknen.

Wir haben die finalen Bilder erst gesehen, als sie fertig bearbeitet waren. Ich bin begeistert! Seit Juni hängen die Plakate überall in der Schweiz. Leider habe ich bis zum jetzigen Zeitpunkt keines von mir gesehen. Ich muss mich also bald auf die Suche nach meinem gedruckten Ich machen!

Die drei «Models» hatten viel Spass beim Fotoshooting. Unsere SARASANI-Redaktorin Masala planscht im Container in der Mitte.

Fotos: Fabiano Vanetta / Tenshi



Infos!

Unter dem Slogan «Gelernt ist gelernt» veröffentlichte die Pfadibewegung Schweiz (PBS) im letzten Jahr eine erste nationale Imagekampagne. Die Kampagne soll zeigen, dass man in der Pfadi viele Sachen lernt, die man auch später im Leben gut gebrauchen kann. In diesem Jahr lancierte die PBS eine weitere Kampagne. Wieder wurden drei Szenen fotografiert, eine davon war dieses hier beschriebene Motiv mit den drei Freund*innen im Kompostcontainer.



Fotos: Pfadibewegung Schweiz

PFADI IN DEN BEWERBUNGSUNTERLAGEN?

NA KLAR DOCH!

EGAL, OB DU EINE LEHRSTELLE, EIN PRAKTIKUM ODER EINE FESTANSTELLUNG SUCHST: DEINE PFADI-ERFAHRUNG KANN DIR HELFEN, DEIN BEWERBUNGS-SCHREIBEN VON DEN ANDEREN ABZUHEBEN. DIE FRAGE IST NUR: WIE GEHT DAS DENN GENAU? WIR ZEIGEN ES DIR HIER!

Von Michael Reichmuth / Samson, Youth delegate / Co-Leitung Image Pfadiausbildung

Viele Pfadis scheuen sich davor oder vergessen es schlicht und einfach, ihr Wirken in der Pfadi in den Bewerbungsunterlagen zu erwähnen. Dies, da sie es im Arbeitskontext nicht relevant finden. Dabei **fördert die Pfadi genau jene Soft-Skills** (also Führungskompetenzen, Teamfähigkeit, Projektplanung etc.), die heutzutage im Beruf besonders gefragt sind. Es ist teilweise jedoch nicht ganz einfach, diese Kompetenzen so zu beschreiben, dass sich auch Nicht-Pfadis etwas darunter vorstellen können. Gerne helfen wir dir deshalb dabei, deine in der Pfadi erworbenen Fähigkeiten in eine **HR-konforme Sprache für den Arbeitsmarkt zu übersetzen**.

UND SO GEHT'S:

1

Nimm dir einige Minuten Zeit und schreibe eine Liste mit **Rollen und Aufgaben**, welche du bisher in der Pfadi übernommen hast. Zum Beispiel: Lagerplanung, Führen einer Gruppe, Abteilungsleitung.

2

Überlege dir nun, welche **Kompetenzen** du durch diese jeweiligen Aufgaben erwerben oder stärken konntest, und notiere sie ebenfalls auf deiner Liste. Zum Beispiel: Empathie, Eventmanagement, Kreativität.

3

In einem weiteren Schritt geht es darum, diese **Liste zu kürzen** und dich auf jene Fähigkeiten festzulegen, welche für die ausgeschriebene Stelle am besten passen.

4

Frag deine Abteilungsleitung, ob sie dir anhand der Liste einen **Bénévole-Leistungsnachweis** ausstellen kann. Dieser ist ein Zeugnis deiner erworbenen Fähigkeiten und absolvierten Tätigkeiten im Pfadi-Umfeld.

Vergiss anschliessend nicht, den Nachweis deinen Bewerbungsunterlagen beizulegen!



Illustration: Adobe Stock

Infos!

NOCH NIE VOM BÉNÉVOLE-LEISTUNGSNACHWEIS GEHÖRT?

Mehr dazu findest du hier:
pfadi.swiss > Pfadiaktivitäten > Ehrenamtlich engagiert



BRUCHST DU NOCH ETWAS INSPIRATION ODER WEISST DU NICHT, WO DU BEGINNEN SOLLST? LASS DICH VOM PFADI-LEBENSLAUF VON FANTA, DER ABTEILUNGSLEITERIN DER PFADI MUSTERTHAL, INSPIRIEREN.



Den ganzen Lebenslauf findest du ebenfalls auf der PBS-Webseite unter: www.pfadi.swiss > Publikationen & Downloads > Downloadbereich > Pfadithemen

BEISPIEL GEFÄLLIG?

VIP

Pfostufe PERSÖNLICH



Tätigkeiten

2021 – jetzt **Abteilungsleiterin Pfadi Musterthal**
Hauptverantwortung Aktivitäten und Lager, Vertretung nach aussen (Eltern, Behörden, Medien)

Führungserfahrung,
Verantwortungsbewusstsein,
Durchsetzungsfähigkeit

2016 – 2021 **Leiterin Pfadistufe**
Lagerleitung Sommerlager mit ca. 40 Kindern (Programm, Lagerplatz, Anreise ÖV, Teilnahmeadministration), Planung und Durchführung Samstagsaktivitäten

Eventmanagement, Empathie,
Belastbarkeit

2018 – 2019 **Verantwortliche Social Media**
Monitoring, Posts für den Instagram- und Facebook-Account der Pfadi Musterthal, Sensibilisierung der Teammitglieder und Teilnehmenden zum Umgang mit Social Media.
Digitale Kompetenzen,
Innovation, Kreativität

Pfadi Musterthal

Die Pfadiabteilung Musterthal besteht aus 70 Kindern im Alter von 5 bis 16 Jahren, die von etwa 15 Ehrenamtlichen im Alter von 16 bis 25 Jahren geleitet werden. Die Abteilungsleiterin trägt die Hauptverantwortung für den Pfadibetrieb. Unterstützt wird das Leitungsteam von einem ehrenamtlichen statuarischen Vereinsvorstand, bestehend aus Ehemaligen und Eltern.

Superkräfte

- Lagerbauten auf Anhieb richtig planen
- Lieferwagen mit Materialtransport rückwärts bis auf den Zeltplatz manövrieren
- Besonders passende Pfadinamen finden
- Verkleidungen designen und in neue Rollen schlüpfen
- Gitarre spielen und Singsong am Lagerfeuer begleiten
- Freche Pfadis vom Ausblühen abhalten
- Das Schlangenbrot-Geheimrezept für sich behalten

Ausbildung

- 2021** **Abteilungsleitungs-Kurs (2 Tage)**
Ausbildung für (werdende) Abteilungsleiter*innen
Führungs- und Betreuungskompetenzen
- 2021** **Jugend-Sport (J+S) Modul im Sicherheitsbereich LS/T «Wasser» (4 Tage)**
Spezialausbildung für Pfadi-Aktivitäten auf fließenden Gewässern
Umgang mit Risiken, Verantwortungsbewusstsein
- 2019** **Panorama-Kurs (8 Tage)**
Kurs zur vertieften Auseinandersetzung mit sich selbst, der Pfadi und der Gesellschaft
Selbstsicherheit, Engagement
- 2017** **Aufbaukurs (9 Tage)**
J+S Lagerleiter*in Lagersport Trekking
Lagerplanung, Interdisziplinarität
- 2016** **Basiskurs (8 Tage)**
J+S Leiter*in Lagersport / Trekking
Jugend-sport
Programmplanung, Teamarbeit

KEIN FOOD WASTE IN DER PFADI!

ALTES BROT – ALLES ANDERE ALS LANGWEILIG!

DIE RICHTIGE MENGE BROT EINZUKAUFEN IST IN EINEM PFADILAGER NICHT GANZ EINFACH. OFTMALS NIMMT MAN LIEBER ETWAS ZU VIEL. DOCH WAS MACHT MAN MIT DEN RESTEN? AM BELIEBTESTEN SIND SICHER DIE SCHNITTEN – SEIEN ES FOTZEL-SCHNITTEN ODER KÄSESCHNITTEN. WIR STELLEN EUCH HIER WEITERE REZEPTE VOR, DAMIT IHR KEIN ESSEN VERSCHWENDET.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Croûtons

Diese machen aus jedem Salat etwas Besonderes und kommen beim Besuchstag super an. Auch in eine Suppe passen sie gut.

ZUTATEN:

Altes Brot, Butter / Öl, Salz, Pfeffer, Gewürze

SO GEHT'S:

Altes Brot in kleine Würfel schneiden, mit Butter oder Öl in der Pfanne knusprig anbraten und würzen. Je nach Lust und Laune können andere Gewürze verwendet werden.

Die Croûtons können in einem gut schliessenden Behälter einige Tage aufbewahrt werden.

Infos!

Bei den Rezepten, wo ein Backofen benötigt wird, steht jeweils «vorheizen» und die Backdauer ist für den warmen Ofen angegeben. Um Energie zu sparen, könnt ihr die Speisen immer auch in den kalten Ofen schieben. Die Backzeit verlängert sich dadurch etwas. Ihr selbst kennt euren Backofen am besten und könnt dies einschätzen.

Als Gewürze könnt ihr zum Beispiel Paprika, Knoblauchpulver, Curry oder getrocknete Kräuter verwenden.

Alle Rezepte (ausser Croûtons) sind für vier Personen berechnet.

Brot-Kebab-Salat

Kebab ist das Lieblingsessen vieler Jugendlicher. Wieso nicht einmal eine lagertaugliche Version machen?

ZUTATEN:

Tomatensauce, Butter / Öl, 200 g altes Brot, 300 g Joghurt, Paprika, Salz, Pfeffer, Kebabfleisch / Cervelat / pflanzliche Alternative / Gemüse, rote Zwiebel

SO GEHT'S:

Tomatensauce erhitzen. Brot in Würfel schneiden und in einer anderen Pfanne rösten. Zwiebel halbieren, in längliche Streifen schneiden und mit dem Kebabfleisch / Cervelat / pflanzlicher Alternative / Gemüse anbraten. Joghurt mit Paprika, Salz und Pfeffer würzen. Alles auf einem Teller anrichten.

Vogelheu

Den Klassiker Fotzelschnitte kennen vermutlich alle, aber was ist mit Vogelheu? Das sind kleine Fotzelschnitten-Stückchen mit Äpfeln. Super lecker und es eignet sich auch, um Äpfel aufzubauchen! Wer es lieber salzig mag, lässt den Zucker weg und gibt dafür Käse, Zwiebeln, Cervelat oder Gemüse zu den Brotstücken.

ZUTATEN:

250 g Brot, Butter / Öl, 2 Äpfel, 1 EL Zucker, 6 Eier, 2 dl Milch, Zimtucker

SO GEHT'S:

Hier kommt die süsse Variante: Das Brot in Stücke schneiden und in der Pfanne mit Butter / Öl rösten. Die Äpfel in feine Schnitze schneiden und mitrösten. Zucker daruntermischen. Eier und Milch verrühren und zum Brot geben. Alles rühren und stocken lassen bei geringer Hitze. Mit Zimtucker servieren.



Apfelrösti

Ein weiterer Klassiker, den schon unsere Grosseltern kannten. Perfekt, um Brot und Äpfel aufzubauchen und mega lecker!

ZUTATEN:

200 g Brot, Butter / Öl, 800 g Äpfel, Rosinen, etwas Zimt, 1 dl Apfelsaft, Zimtucker

SO GEHT'S:

Brot in feine Scheiben schneiden und mit Butter / Öl in der Pfanne rösten. Die Äpfel in schmale Schnitze schneiden. Äpfel und alle Zutaten ausser Zimtucker zum Brot geben und 10 Minuten zugedeckt dünsten. Mit Zimtucker bestreuen.

Brotchips mit Kräuterjoghurt

ZUTATEN:

150 g altbackenes Brot, Öl, Salz, Gewürze sowie Dip aus 250 g Joghurt, Zitronensaft, Kräutern und Gewürzen

SO GEHT'S:

Brot in etwa 3 mm dünne Scheiben schneiden, mit Öl bepinseln, Salz und Gewürze darüber streuen und für 5 bis 10 Minuten im auf 180°C (Umluft) vorgeheizten Ofen backen, bis das Brot anfängt zu bräunen. Für den Dip alle Zutaten miteinander verrühren und abschmecken.

Je älter das Brot, desto leichter kann es dünn geschnitten werden!

Die Brotchips können auch in einer Bratpfanne gemacht werden. Dann muss man sie regelmässig wenden!

In einer gut schliessenden Dose können die Brotchips einige Tage aufbewahrt werden.



Brotsuppe

Wenn es herbstelt, gibt es nichts Besseres als eine warme Suppe. Mit diesem Rezept könnt ihr gleich noch Brotreste aufbrauchen.

ZUTATEN:

200 g Brot, 2 l Bouillon, Butter / Öl, Gewürze

SO GEHT'S:

Das Brot in Würfel schneiden und mit Butter / Öl in der Pfanne rösten. Mit 2 l Bouillon ablöschen. Rund 15 Minuten kochen lassen und danach würzen.

Besonders lecker wird die Brotsuppe, wenn man Suppengemüse dazugibt. Sie kann auch mit Rahm und Käse verfeinert werden. Wer mag, kann Wienerli dazu essen.

WAS IST FOOD WASTE?

Food Waste bedeutet Lebensmittelverschwendung. So werden die vermeidbaren Verluste von Esswaren bezeichnet. Viel Essbares landet nämlich unnötig im Abfall. In der Schweiz ist dies fast ein Drittel aller Nahrungsmittel! Wir Pfadis setzen uns dagegen ein und geben unser Bestes, um Essensreste kreativ zu nutzen – zum Beispiel, indem wir wie in diesen Rezepten beschrieben etwas Neues daraus «zaubern».

FÜR LEITER*INNEN!



eCamp^{v3}

SO GEHT DIE LAGERPLANUNG DER ZUKUNFT!

SO MANCHE PRÄGENDE ERINNERUNG IST IN EINEM PFILA, UFLA, SOLA, HELA, CHLAULA (ODER WIE UNSERE PFADILAGER SONST SO GENANNT WERDEN) ENTSTANDEN. DOCH WIE ENTSTEHEN EIGENTLICH DIE LAGER SELBST? NUN, MAN NEHME ZUERST EINMAL EINE GROSSE PORTION ENGAGEMENT, DAZU ETWA GLEICH VIEL KREATIVITÄT, DANN GUT MISCHEN, MIT AUSREICHEND ADMINISTRATION ABSCHMECKEN UND ZUM SCHLUSS NOCH MIT EINER PRISE MUT GARNIEREN. ALS KÜCHE FÜR DIESES REZEPT IST DEN MEISTEN ABTEILUNGEN DAS TOOL eCAMP VERTRAUT. NUN SCHAUEN WIR IN DIE ZUKUNFT UND LERNEN DIE NEUE VERSION DAVON KENNEN.

Von Gioia Natsch / Sasou

Was ist eCamp allgemein?

eCamp ist ein digitales Tool zur Planung von Lagern und Kursen. Es ist ursprünglich von der Pfadi aus entstanden, kann sich aber auch für Cevi, Jubla, für Schullager oder Sportvereine eignen.

Mit eCamp können alle Mitleitenden und Betreuenden auf das Lager zugreifen. Es ist auf die J+S-Sportart Lagersport/Trekking (zu der die Pfadi gehört) zugeschnitten und erleichtert somit beispielsweise das Einhalten von Fristen oder Rahmenbedingungen. Mit eCamp kann alles zur Programmplanung kompakt in einem Tool gesammelt werden, inklusive Materiallisten, rotem Faden für das Motto, Sicherheitsüberlegungen und Verantwortlichkeiten. Und für das Lager lässt sich zum Schluss alles zusammengefasst in einem Lagerdossier ausdrucken, das meistens sehr dick ist!

eCamp v2? eCamp v3?

eCamp v2 ist die bisherige Version des Lagerplanungsprogramms, die von Forte und Smiley entwickelt wurde und schon lange von vielen Abteilungen genutzt wird. Die neue Version namens eCamp v3 wurde in den letzten Jahren entwickelt und war für die Lagersaison 2023 zum ersten Mal mit einer Betaversion für einige Abteilungen zum Testen verfügbar.

Beispiel

Tag	14.08.2021	15.08.2021	16.08.2021	17.08.2021	18.08.2021	19.08.2021	20.08.2021	21.08.2021	22.08.2021	23.08.2021	24.08.2021	25.08.2021	26.08.2021	27.08.2021	28.08.2021	29.08.2021	30.08.2021	31.08.2021	
08:00-09:00																			
09:00-10:00																			
10:00-11:00																			
11:00-12:00																			
12:00-13:00																			
13:00-14:00																			
14:00-15:00																			
15:00-16:00																			
16:00-17:00																			
17:00-18:00																			
18:00-19:00																			
19:00-20:00																			
20:00-21:00																			
21:00-22:00																			
22:00-23:00																			
23:00-24:00																			
24:00-25:00																			
25:00-26:00																			
26:00-27:00																			
27:00-28:00																			
28:00-29:00																			
29:00-30:00																			
30:00-31:00																			

Alt: Grobprogramm
SoLa 2021, Pfadi
Ratatuille

Neu: Grobprogramm
SoLa 2023, Pfadi
Ratatuille

Tag	14.08.2021	15.08.2021	16.08.2021	17.08.2021	18.08.2021	19.08.2021	20.08.2021	21.08.2021	22.08.2021	23.08.2021	24.08.2021	25.08.2021	26.08.2021	27.08.2021	28.08.2021	29.08.2021	30.08.2021	31.08.2021	
08:00-09:00																			
09:00-10:00																			
10:00-11:00																			
11:00-12:00																			
12:00-13:00																			
13:00-14:00																			
14:00-15:00																			
15:00-16:00																			
16:00-17:00																			
17:00-18:00																			
18:00-19:00																			
19:00-20:00																			
20:00-21:00																			
21:00-22:00																			
22:00-23:00																			
23:00-24:00																			
24:00-25:00																			
25:00-26:00																			
26:00-27:00																			
27:00-28:00																			
28:00-29:00																			
29:00-30:00																			
30:00-31:00																			

Screenshots: Gioia Natsch / Sasou, Pfadi Ratatuille

Was ist neu im eCamp v3?



- Ein Passwort weniger! Neu kann man sich über das MiData-Profil anmelden.
- Während dem Block kurz vergessen, was das nächste Spiel ist? Neu ist ein responsives Design zur Nutzung auf Mobilgeräten.
- Während dem Höck im Plaudern verfangen und dann ist alles im Block weg? Zum Glück – ganz herzlichen Dank dem Projektteam an dieser Stelle – speichert eCamp v3 auch während der Eingabe immer wieder automatisch.
- Die Lager- und Kursbroschüren sind deutlich kompakter gestaltet.
- Mehrere Sprachen sind verfügbar.
- Vorlagen für verschiedene Blocktypen können selbst erstellt werden.
- Durchblick bei wilden und abstrakten Einfällen: Der rote Faden wird neu in einer Übersicht angezeigt.
- Eine Hürde weniger für die besten Pfadi-Ideen: Die Materiallisten sind übersichtlicher und besser zu sortieren, so ist im Lager auch bestimmt alles dabei.

Infos!

Wir bleiben gespannt auf zukünftige Features, Neuerungen und Entwicklungen von eCamp v3.

An dieser Stelle dem ganzen Entwicklungsteam bereits ein lautes **M-E-R-C-I** für seinen Einsatz, der viele, viele Lagerplanungen vereinfachen wird und so den grossen, wilden und extravaganten Pfadi-Ideen mehr Platz zum Wachsen lässt.

Wie es weitergeht, kann auf der Webseite von eCamp v3 im Blog nachgelesen werden.

www.ecamp3.ch/de/blog



«AN IDEEN MANGELT ES UNS NICHT!»

ERSTE TESTER*INNEN KONNTEN DAS NEUE eCAMP BEREITS FÜR DIE EIGENEN LAGER AUSPROBIEREN. DOCH FÜR UNS ALLE HIER ZUSAMMENGEFASST: WIE KOMMT ES ZU DIESEM NEUEN eCAMP UND WIE IST ES ENTSTANDEN? DAZU KONNTE DAS SARASANI EINIGE FRAGEN AN SAMUEL IMFELD / OLIPO AUS DEM ENTWICKLUNGSTEAM STELLEN.

Olipo, sag mal, wie kommt es zu diesem neuen eCamp? Warum braucht es das?

Samuel Imfeld / Olipo: Die Version 2 von eCamp läuft seit über zehn Jahren. Mit der Zeit ist eCamp v2 sowohl technisch als auch visuell in die Jahre gekommen. Daher ist die Idee entstanden, eine neue Version von eCamp von Grund auf mit neuer Technik aufzubauen, aber dabei die Erfahrungen aus eCamp v2 miteinfließen zu lassen.

Wie ist das ganze Projekt eCamp v3 aufgebaut?

Ursprünglich bestand das Team aus Forte und Smiley, den zwei Entwicklern von eCamp v2. Später sind weitere Interessierte dazugestossen, derzeit besteht es aus sechs Personen.

Die Umsetzung ist bereits vor fünf Jahren gestartet. Es wurden Ideen gesponnen und wieder verworfen, wir haben an Verbesserungen der Funktionalität und des User Interfaces gearbeitet, technische Details im Hintergrund überarbeitet und so weiter. Im Frühling dieses Jahres war es dann soweit, dass wir eine Betaversion veröffentlicht haben. Diese wurde einer beschränkten Zahl an Nutzenden zur Verfügung gestellt. Total wurden bis heute 100 Lager mit eCamp v3 geplant und durchgeführt, und 56 weitere sind noch nicht abgeschlossen (Stand: Mitte August 2023).

Habt ihr noch mehr Ideen für Funktionen, die dazu kommen werden?

Ja, klar, an den Ideen mangelt es definitiv nicht. Wir bekommen auch laufend Feedback mit Verbesserungsvorschlägen und neuen Ideen. Aktuell sind im eCamp v3 nur die Lagerplanungsfunktionen abgedeckt, damit wir uns in einem ersten Schritt darauf konzentrieren können. Im nächsten Schritt werden dann Erweiterungen für die Kursplanung in Angriff genommen.



Foto: eCamp-Team

Das Team von eCamp betreibt eine webbasierte App für Lager- und Kursplanung.

REISE NACH BROWNSEA ISLAND

HIER WAR DAS ALLERERSTE PFADILAGER!

BROWNSEA ISLAND IST EINE INSEL IM SÜDEN GROSSBRITANIENS. DORT HAT IM SOMMER 1907 DAS ERSTE PFADILAGER ÜBERHAUPT STATTFUNDEN. GELEITET WURDE ES VON ROBERT BADEN-POWELL (BIPI), DEM PFADIGRÜNDER. UNSERE REDAKTORIN MADELEINE WEBER HAT SICH AUF BIPIS SPUREN BEGEBEN UND DIESEN BESONDEREN ORT BESUCHT. DABEI TRAF SIE SOGAR BIPI HÖCHSTPERSÖNLICH – NA JA, ZUMINDEST FAST!

Von Madeleine Weber

1 Ein Mittwoch im Mai 2023. Jetzt waren wir, also mein Mann und ich, schon zwei Tage in London in den Ferien. Heute würden wir auf diese bedeutende Insel namens Brownsea Island reisen, wo die Pfadibewegung vor 116 Jahren entstanden ist. Wir freuten uns sehr!

Nach dem Frühstück fuhren wir zuerst mit der Underground-Bahn zur Waterloo Station. Von dort ging es per Zug nach Poole. Die Fahrt dauerte zwei Stunden und wir sahen wunderschöne Landschaften. Die Reise ging vorbei an Bauernhöfen, Rapsfeldern und Mooren. Und das Wetter machte auch mit: Sonnenschein pur! Das ist untypisch für England.

In Poole angekommen, wussten wir nur, dass wir zur Sandbank kommen mussten. Doch wie? Bus fahren? Aber welcher Bus? Wir wären keine Pfadis, wenn wir uns nicht zu helfen wüssten. Also ging ich zum Schalter des Bahnhofes, der eher ein Container war als ein Gebäude. Dort erfuhr ich, dass wir gar nicht zur Sandbank müssen, sondern nur zum Pier durch die Market Mall. Es gab einen Durchgang und schon befanden wir uns im alten Stadtteil von Poole, welcher einem kleinen Fischerdorf glich. Rechts und links befanden sich kleine Läden, und der Ort lud zum Schlendern und Schauen ein.

2 Überraschende Begegnung mit BiPi

Am Ende des Stadtteils war der Pier, also die Anlegestelle der Schiffe, mit verschiedenen farbigen Häuschen. Auf Nachfrage erfuhren wir, dass beim gelben Häuschen unsere Fähre abfahren würde, dies in rund 20 Minuten. Also noch ein bisschen hinsetzen. Plötzlich sagte mein Mann zu mir: «Pack die Kamera aus!» Ich dachte mir, spinnt der jetzt, oder was? Aber ich machte, was er mir gesagt hatte. «Und jetzt?», fragte ich ihn. Er zeigte nur nach links. Was war denn da? Erst beim genaueren Hinschauen sah ich die Statue: Der Pfadigründer BiPi, sitzend, in Richtung der Insel schauend!

Ich sprang sofort auf, rannte zum Statuen-BiPi hinüber und fing an, ihn zu fotografieren. Wie konnte ich ihn nur übersehen? Aber mein Mann sagte, er hätte BiPi zuerst auch nicht bemerkt. Da lachten wir beide. Nach dieser Aktion setzten wir uns wieder hin und warteten.



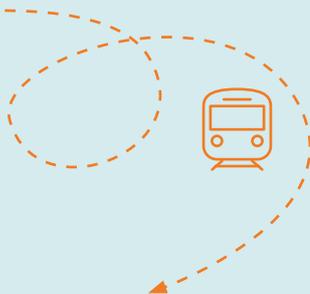
Foto: Madeleine Weber

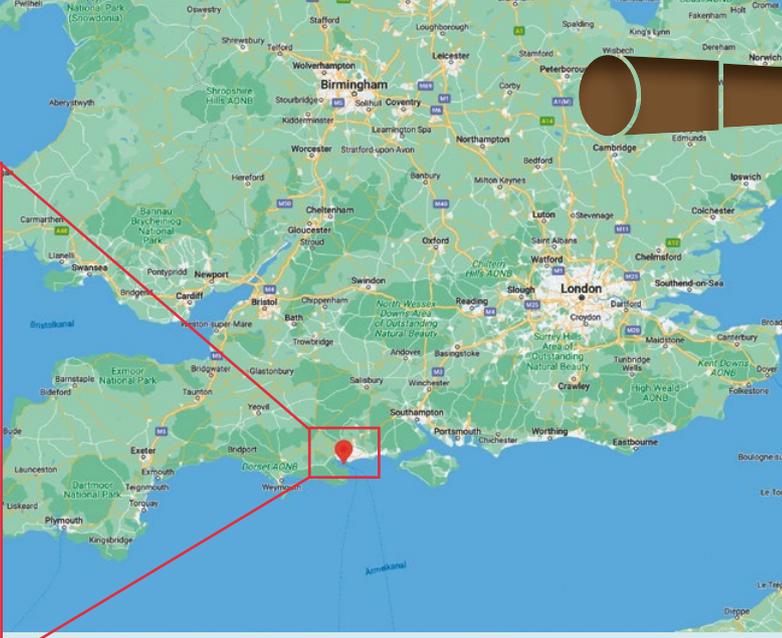
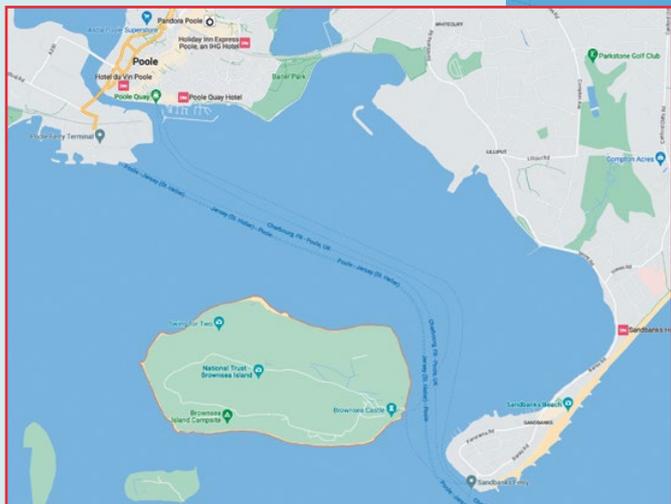
3 Windige Überfahrt, schöne Wanderung

In der Ferne sahen wir schon bald ein kleines gelbes und doppelstöckiges Fischerboot näherkommen. Als es schon bei uns war, realisierten wir, dass es die Fähre war! Die Überfahrt war dann ziemlich windig, aber schön. Jetzt sahen wir auch, was die Sandbanks waren. Eine Landzunge, auf der sich Villa an Villa reihte. Aber nicht überfüllt und sehr schön anzusehen.

Nach rund 30 Minuten kamen wir auf Brownsea Island an. Beim Eingang des Hauptgebäudes zahlten wir die Überfahrt und den Eintritt. An einem Lageplan orientierten wir uns kurz, um zu schauen, wo der Scout Stone steht und wie wir dorthin kommen würden. Gesucht, gefunden!

Auf dem Weg zum Scout Stone, dem Pfadi-Stein, kamen uns zwei Frauen entgegen. Diese stellten sich als Ranger der Insel vor. An unseren Foulards erkannten sie sofort, dass wir von der Pfadi sind, und wir kamen ins Gespräch. Die Ranger zeigten uns, in welche Richtung wir gehen mussten. Wir wanderten durch ein Naturschutzgebiet und ich stellte mir die Frage, wie es wohl damals gewesen sein musste, als das erste Pfadilager hier stattgefunden hatte. Was hatten diese Buben erlebt? Was hatten sie unternommen? Hatten sie auch Lieder gesungen und falls ja, welche?





Maps: Google 2023

Foto: Wikipedia



4 Überwältigt von Gefühlen beim Pfadi-Stein

40 Minuten später erspürte ich schliesslich den Scout Stone. Ich hatte ja keine Vorstellung davon, wie gross der war! Zwar hatte ich Fotos davon im Internet angeschaut, aber das war kein Vergleich zum echten Stein.

Wir hatten unser Ziel erreicht. Es war ein eigenartiger, ergreifender Moment. Wir waren so weit gereist und jetzt waren wir hier! Hier, wo alles begonnen hatte. Eine Stille umfasste uns und eine Ehrfurcht ergriff mich.

Schlussendlich kamen uns beiden die Tränen. Wir erinnerten uns an das, was wir in der Pfadi schon erleben durften, und das alles dank BiPi! Dafür bin ich sehr dankbar.

Nach ein paar Minuten und ein paar Fotos sah ich, dass hinten am Hang mehrere Unterstände und ein Tipi-Zelt fix aufgestellt waren. Ich wusste ja, dass Pfadfinder*innen auf der Insel übernachteten dürfen. Aber das alles schon da war, das wusste ich nicht. Einfach toll!



Foto: Christian Weber / Yellow



SARASANI-Redaktorin Madeleine ist unterwegs auf den Spuren von BiPi.

5 Tolle Läden, aber leider geschlossen

Leider konnten wir nicht lange bleiben, da wir wieder auf die Fähre mussten und dann mit dem Zug zurück nach London. Aber ich hatte ja am Eingang gesehen, dass es noch Souvenirs zu kaufen gab. Wir sputeten uns, aber oh nein! Auf der Tafel im Hauptgebäude stand, dass der Shop unterhalb des Stone sei, also beim Lager, und nur bis 16 Uhr geöffnet ist. Zu spät! Ein bisschen traurig verliessen wir die Insel.

Durch die Einkaufsstrasse schlendernd, entdeckten wir später einen anderen Pfadiladen. Ein Geschäft, wie es bei uns der hajk ist, wo offizielle Pfadiartikel verkauft werden. Aber auch dieser Shop war schon geschlossen, schade!

Die Rückfahrt nach London verlief dann ohne Schwierigkeiten. Wir gönnten uns an diesem Abend einen besonders feinen Znacht.

Fazit nach diesem Tag: Ich werde sicher wieder einmal nach Brownsea Island fahren, nächstes Mal aber garantiert frühzeitiger, damit ich da bin, wenn die Läden geöffnet sind. Euch allen kann ich diese Reise nach Brownsea Island zu den Wurzeln der Pfadi sehr empfehlen.





**In eigener Sache
Tschüss Folie!**

Ist es dir auch aufgefallen? Das SARASANI wird seit Sommer 2023 ohne Folienverpackung verschickt. Das ist toll, denn so können wir pro Ausgabe 120 Kilogramm Plastik einsparen!

Diese Umstellung wollten wir schon lange machen, doch es war wegen verschiedenen Vorgaben zum Versand erst jetzt möglich. Danke an alle, die sich dafür eingesetzt haben.

Liebe Grüsse
vom SARASANI-Team



Wie ging das nochmals mit dem 3x3 für die Unternehmungsplanung? Und was sollte ich vor Ort schon wieder beachten?

Egal, ob du noch mitten in der Lagerplanung steckst oder schon voll in deiner Aktivität drin bist, das cudeschin unterstützt dich mit dem wichtigsten Wissen aus dem cudesch und das ganz handlich digital auf deinem Handy.

Kennst du noch nicht? Dann jetzt gleich ausprobieren und nie mehr missen!

www.cudeschin.pbs.ch



INTERNATIONALE MUSISCHE WERKSTATT (IMWE) 2024

Willst du eine fröhliche Woche mit vielen kreativen und lustigen Pfadis verbringen, dann melde dich für die Internationale musische Werkstatt, kurz IMWe, an! Das Lager findet auf der Pfadfinderburg Rieneck in Deutschland statt, dies vom **24.3. bis 1.4.2024**.

Jedes Jahr treffen sich dort rund 100 internationale Pfadis, um ihre kreativen Fähigkeiten zu verbessern und ihre Talente miteinander zu teilen. Die Teilnehmer*innen gewinnen neue Perspektiven, Kreativität und Begeisterung, die ihnen und ihren Pfadiabteilungen zu Hause neue Ideen für Aktivitäten geben. Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

Als internationales Pfadfinder*innenlager begrüsst IMWe alle Pfadis (Rover und Leitende), die mindestens 17 Jahre alt sind.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.imwe.net/imwe-2024

WOIDLAZA, INTERNATIONALES LANDESLAGER IN ÖSTERREICH

Die Niederösterreichischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen organisieren ein internationales Landeslager, welches vom **5. bis 15.8.2024** stattfindet. Es erwarten dich etwa 3800 Pfadfinder*innen aus verschiedenen Ländern und zehn Tage Gemeinschaft und Abenteuer im Herzen des Waldviertels.

Interessiert? Dann melde dich bei international@pbs.ch
Anmeldungen sind noch bis Mitte Dezember 2023 möglich.

Foto: OK Woidlaza

MOUNTAINSCOUTS.CH

Bergerlebnisse im Sommer & Winter

Lager – Weekends – Gruppenevents*

@mountainscouts *Perfekt für Piogruppen

LA NÉBULEUSE BEVAIX (NE)



PFADI-PASS

Name der Abteilung: La Nébuleuse

(auf Deutsch: der Sternennebel)

Ort: Bevaix (Kanton Neuenburg)

Stufen: Pfadis und Leitende

Gründung der Abteilung: 2021 (offiziell: Januar 2023)



Was macht eure Abteilung so einzigartig?

Unsere Abteilung ist aus dem Frust unserer Gründer*innen über den Mangel an Aktivitäten für Jugendliche mit Beeinträchtigungen hervorgegangen. Uns lag viel daran, die Pfadi allen zugänglich zu machen, denn sie bietet wertvolle Erfahrungen für das ganze Leben. Es war unser Anliegen, eine gemischte Abteilung zu gründen, die entsprechend motivierte Kinder für Menschen mit Beeinträchtigungen sensibilisiert und ihnen beweist, wie viel mit Bereitschaft und ein wenig Anpassungsfähigkeit möglich ist. Wir hoffen, dass dieses Projekt andere motiviert und die Gründung weiterer inklusiver Gruppen zur Folge haben wird. Besonders stolz sind wir auf unsere Pfadis! Der Austausch zwischen Jugendlichen mit oder ohne Beeinträchtigung und den Leitenden ist das, was uns antreibt.

Unser Name steht sinnbildlich für unsere Abteilung: Ein Sternennebel ist eine Ansammlung von Sternen, die alle wunderschön und einzigartig sind und gemeinsam umso heller strahlen! Unsere Abteilung glänzt durch die Einzigartigkeit unserer Jugendlichen, die ganz begeisterte Pfadis sind.

Wie viele Mitglieder habt ihr?

Wir haben zwölf Mitglieder zwischen acht und 15 Jahren. Im Herbst kommen dann zwei weitere Pfadis hinzu. Wir wünschen uns, noch mehr junge Leute in unserem Team begrüßen zu können. Gern laden wir auch Kinder dieser Altersstufen – mit oder ohne Beeinträchtigungen – dazu ein, unsere Abteilung einmal auszuprobieren und einfach vorbeizuschauen. Sie werden wertvolle Erlebnisse mit uns teilen und viel Kameradschaft, gegenseitige Hilfe und spannende Aktivitäten im Freien erleben.

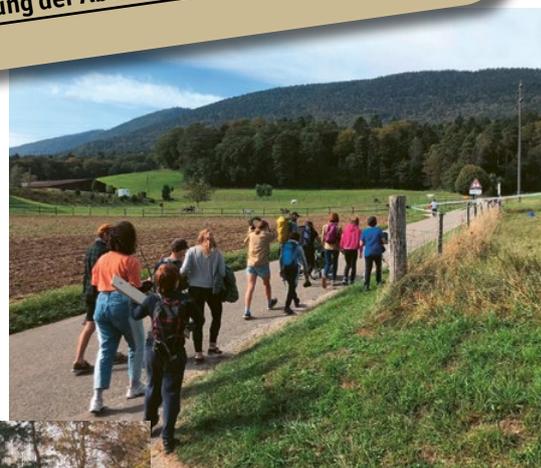
Wie sieht euer Foulard aus und was bedeuten die Farben?

Unser Foulard ist unser ganzer Stolz. Wir haben beschlossen, es in Handarbeit und nach Mass herzustellen. Genau wie unsere Abteilung steht das Foulard unter dem Motto der Inklusion und es erinnert an unseren Namen. Er ist marineblau mit einem Rand aus Sternen und einigen farbigen Planeten. Besonders gefällt uns, dass es einzigartig ist: Keine andere Abteilung hat ein ähnliches Foulard, und kein Mitglied hat genau das gleiche Motiv wie ein anderes.

Auf welches Projekt freut ihr euch am meisten?

Auf das Lager im Herbst! Wir wollen uns im November zwei Tage lang treffen. Im vergangenen Jahr haben wir das ebenfalls gemacht und es war wunderbar! Einige Mitglieder haben zum ersten Mal eine Nacht ohne ihre Familie verbracht. Alle haben das Lager in schöner Erinnerung behalten. Auf dem Programm stehen ein Entdeckungsparcours, künstlerische Aktivitäten, Lagerfeuer, und es wird wieder viel gelacht!

Von Gabriella Senn / Caracal



Fotos: Abteilung La Nébuleuse





FINDE DIE FOULARDS



DIE RUCKSÄCKE FÜRS HERBSTLAGER SIND GEPACKT,
DOCH WO SIND DIE PFADIFOULARDS HINGEKOMMEN?
HILF MIT BEI DER SUCHE!

AUF DEM BILD SIND VIER FOULARDS VERSTECKT.
WIE VIELE LEUTE HABEN EINES DABEI UND
WIE VIELE HABEN IHR FOULARD VERGESSEN?

Von Eric Weber / Uno



GROSSES PFADITREFFEN IN BELGIEN

DIE SCHWEIZER DELEGATION AM SCOUTOPIA

DIE PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS) PFLEGT SEIT EINIGEN JAHREN PARTNERSCHAFTEN MIT ANDEREN LÄNDERN, UNTER ANDEREM MIT BELGIEN. UM DIESE BEZIEHUNGEN ZU STÄRKEN, IST AM WOCHENENDE DES 24. BIS 26. MÄRZ 2023 EINE KLEINE SCHWEIZER DELEGATION NACH BRÜSSEL GEREIST, UM AM SCOUTOPIA-EVENT TEILZUNEHMEN.

Von Auxane Bolanz/Mésange und anderen Teilnehmenden

Am Scoutopia treffen sich insbesondere die Animator*innen (so werden in Belgien die aktiven Leitenden genannt) der Baden-Powell Scouts, das ist einer von fünf landesweit tätigen belgischen Verbänden. Während der Veranstaltung tauschen sie sich über wichtige Themen aus. Die Pfadis aus der Schweiz, die an diesem Event teilgenommen haben, konnten so den belgischen Verband sowie seine Funktionsweise besser kennenlernen und gleichzeitig einen Tag inmitten der 1500 anderen Leitenden aus Belgien verbringen.

Per Zug von Basel nach Belgien

Die Delegation aus 14 Leitenden traf sich am Freitagmittag in Basel am Bahnhof und stieg dort gemeinsam in den Zug nach Belgien. Nach einer sechsstündigen Fahrt mit vielen Spielen und neuen Begegnungen im TGV wurde die Abteilung von Fabien, dem internationalen Kommissar von Les Scouts, bei einem geselligen Abend mit typisch belgischem Essen begrüsst. Der Abend gipfelte in der Besichtigung von Brüsseler Sehenswürdigkeiten, nicht zuletzt mit Kostproben lokaler Getränke.

Nach einer guten Nacht und einem köstlichen Frühstück begab sich die Abteilung zum Atomium, wo der Scoutopia-Event stattfand. Beim Themenspiel namens Fort Baden ging es darum, die Schlüssel zur Ausbildung wiederzufinden. Auf der Tagesordnung stand ein Postenlauf im Park. Die Stationen bildeten die fünf Stufen der belgischen Pfadi ab: Die Baladins (oder Yakaris, die unseren Bibern entsprechen), die Wölfe, die Pfadis, die Pios und die Leitenden. Man musste versuchen, die Stationen erfolgreich zu meistern, um einen Schlüssel pro Kategorie zu erhalten. Diese Schlüssel wurden dann zu einem grossen Pfadi-Schlüssel zusammengefügt.



Fotos: Les Scouts Baden-Powell de Belgique



Die Pfadis aus der Schweiz erlebten in Brüssel viele spannende Momente. Neben einer Tour durch die Stadt gehörten auch Spiel und Spass dazu.

Versammlung mit 200 Delegierten

Nach dem Postenlauf wurde der Event im Palais 10 fortgesetzt. Hier war unsere Delegation bei einer Präsentation der Les Scouts-Bewegung zur Vorbereitung der anschließenden Bundesversammlung dabei. Tausende von Pfadis versammelten sich dazu in der Aula. Bei so vielen Leuten war einiges los! Es waren 200 Delegierte französisch- und deutschsprachiger Abteilungen der Bewegung anwesend. Auf dem Programm der Versammlung standen auch eine Rückmeldung zum auslaufenden Mandat und die Präsentation der neuen Kandidat*innen für die Position des Präsidiums in der nächsten Amtszeit.

Die Versammlung war sehr spielerisch angelegt und hervorragend aufgebaut. Sogar das Thema des Tages wurde in die einzelnen Abschnitte eingebaut. Darüber hinaus war sie gespickt mit Gesang, Anispis, Videos und vielen fröhlichen Aktivitäten. Danach wurde der neue Präsident, Benjamin Visée, gewählt. Die Animator*innen und die Kader von Les Scouts konnten sich umfassend austauschen. Den krönenden Abschluss bildete ein wunderbarer Abend mit zahlreichen Überraschungen: Es gab ein Konzert von Just.Vox, Spiele, Essen sowie eine riesige Polonaise zu Ehren der scheidenden Präsidentin.

Gemeinsam die Stadt entdecken

Da der Scoutopia-Event in Brüssel stattfand, war der Sonntag einer Schnitzeljagd durch die Stadt vorbehalten. Dabei konnten weitere touristische Sehenswürdigkeiten und auch weniger bekannte, aber ebenfalls wundervolle Orte besucht werden. Die für die Partnerschaft verantwortlichen belgischen Kader, die diesen Vormittag gestaltet haben, zeigten uns die Stadt jenseits der «ausgetretenen Pfade» und lieferten viele spannende Anekdoten gleich mit. Leider musste man sich schon bald wieder verabschieden und im Regen in die Schweiz heimkehren.

Der Event hat den Mitgliedern unserer Delegation also die Möglichkeit gegeben, die Pfadi einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen, ihre internationale Dimension zu erfassen und quer durch die Stadt Brüssel unglaubliche Momente mit vielen anderen Pfadis aus Belgien zu erleben, diese besser kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen.

Schliesslich möchten wir den Organisator*innen der Partnerschaft ganz herzlich dafür danken, dass sie dieser kleinen Delegation die Chance geboten haben, an diesem Event teilzunehmen: Antoine (BE), Vincent (BE), Ombeline (BE), Mangouste (CH), Toujou (CH) und Pawom (CH). Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle, ohne die alles viel komplizierter gewesen wäre: Fabien (BE), Okapi (CH), Perelín (CH) und die anderen Mitarbeitenden.

Infos!

SEI DAS NÄCHSTE MAL DABEI!

Du würdest auch gern an diesem jährlichen Event teilnehmen? Dann hast du bis zum **28. Januar 2024** Zeit, um dich als Mitglied der Schweizer Delegation beim nächsten Scoutopia zu melden, das **vom 22. bis zum 24. März 2024** in Belgien stattfindet!

Melde dich über diesen Link auf MiData an:



www.db.scout.ch/de/users/sign_in

Folge uns auch auf Instagram:



@SCOUTS.BE.CH

Wir würden uns freuen, dieses neue Abenteuer gemeinsam mit dir zu erleben!



Agenda



OKTOBER 23

- 13.10. **Methodik-Abend für die Pfadistufe**, Pfadi Kanton Genf
- 14. – 15.10. **Leitenden-Weekend**, Pfadi Neuenburg
- 20. – 22.10. **JOTA-JOTI**
- 20. – 22.10. **Pio-Camp**, Pfadi Jura
- 21.10. **Roveranlass mit Helfer*innenessen**, Pfadi Kanton Schwyz
- 21.10. **Herbstfest für Rover und Leitende**, Pfadi Kanton Solothurn
- 26.10. **Pfadi Züri Forum**
- 28.10. **Betreuungskonferenz**, PBS
- 28.10. **Spielnacht**, Pfadi Region Basel

NOVEMBER 23

- 3.11. **Jassturnier**, Pfadi Kanton Zug
- 3. – 5.11. **Leiter*innen-Treffen**, Pfadi Kanton Zug
- 3. – 5.11. **Leitpfadi-Camp**, Pfadi Jura
- 4.11. **Kantonaltag**, Pfadi Neuenburg
- 4.11. **Pio Challenge**, Pfadi Züri
- 6.11. **Elternratsanlass**, Pfadi Züri
- 10.11. **Leiter*innenforum**, Pfadi Aargau
- 11.11. **KaRoTa**, Pfadi Thurgau
- 11. – 12.11. **Leitenden-Weekend**, Pfadi Freiburg
- 14.11. **Redaktionsschluss SARASANI 1/24**

- 15.11. **Interregiotreff**, Pfadi Kanton Solothurn
- 18.11. **Kantonaler Halbtag**, Pfadi Uri
- 18.-19.11. **Delegiertenversammlung (DV)**, PBS
- 24.11. **Pfadi-Café**, Pfadi Freiburg
- 25.11. **PRB-Fescht**, Pfadi Region Basel
- 25.11. **Kampf der Equipen / Roversportturnier**, Pfadi Aargau
- 25.11. **I-CH Plauschanlass**, Innerschweiz

DEZEMBER 23

- 1.12. **Weihnachtsessen**, Pfadi Kanton Zug
- 2.12. **Verdi jasst**, Pfadi St. Gallen-Appenzell
- 9.12. **Kantonale Pioaktivität**, Pfadi Glarus
- 9.12. **Kantonaler Chlaus**, Pfadi Glarus
- 10.12. **Märlisunntig**, Pfadi Kanton Zug
- 16.12. **Waldweihnachten für die Biberstufe**, Pfadi Glarus
- 26. – 29.12. **Verdi fährt Ski**, Pfadi St. Gallen-Appenzell

JANUAR 24

- 10.1. **SARASANI 1/24 erscheint**
- 13.1. **Besuchstag im Pfadiarchiv**, PBS
- 20.1. **Programmzmittag**, PBS
- 20.1. **Wolfsstufentag**, Pfadi Freiburg

Termine für die Agenda gesucht!

Du möchtest deinen kantonalen Anlass in der SARASANI-Agenda veröffentlichen? Dann melde ihn bis spätestens zum Redaktionsschluss bei sarasani@pbs.ch. Die Redaktion dankt!

Impressum

Redaktionsadresse:
PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeberin: Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleitung: Anina Rütsche / Lane
Redaktion: Martin Döbeli / Feivel, Rebecca Doppmann / Masala, Kerstin Fleisch / Cayenne, Sarah Furrer / Alouette, Anna-Kathrin Maier / Kapaia, Gioia Natsch / Sasou, Gabriella Senn / Caracal, Fabiano Vanetta / Tenshi, Annick Vogt / Viola, Eric Weber / Uno, Madeleine Weber
Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Titelfoto: Fabiano Vanetta / Tenshi

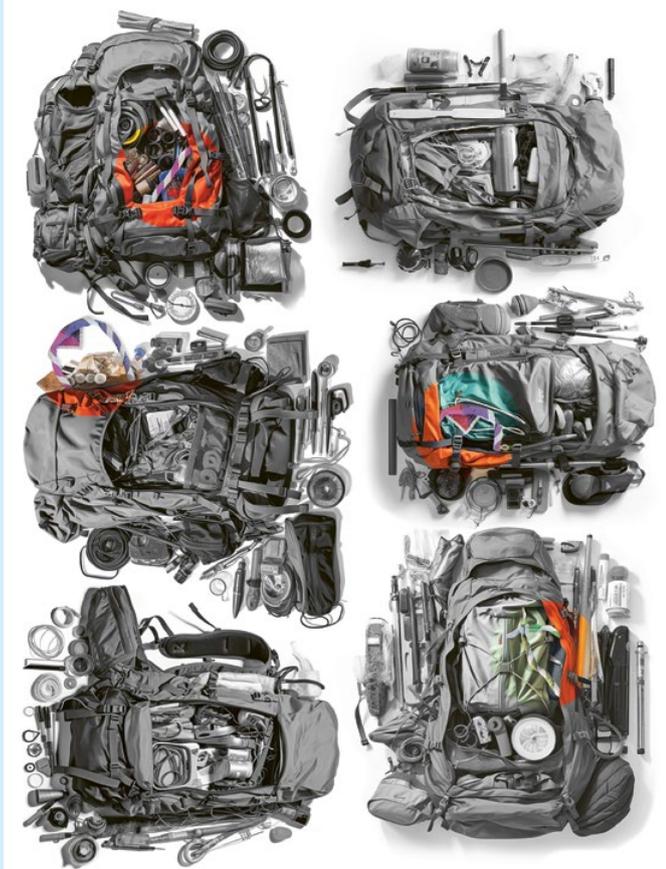
Lektorat: Anina Rütsche / Lane, Gabriella Senn / Caracal, Fabiano Vanetta / Tenshi
Koordination Tessin: Bruno Bera / Defcon, Eleonora Schenk / Ele
Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, inserate.sarasani@pbs.ch, 031 328 05 45
Druck: Galledia Print AG, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 38 587 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2022)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Nr. 58 | 2023

Rätsellösung

Lösung von Seite 23:
FINDE DIE FOULARDS



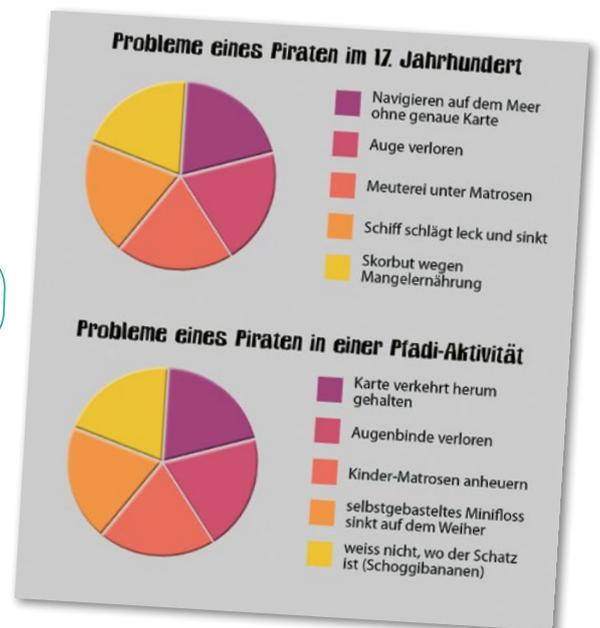
Ein Elefant trifft auf zwei Ameisen. Da fragen die Ameisen: «Hey du, wollen wir kämpfen?» Der Elefant antwortet: «Sicher nicht, zwei gegen einen ist unfair!»

Wie nennst du einen Affen mit einer Banane in jedem Ohr? – Ganz egal, wie du ihn nennst, er kann dich eh nicht hören!

Das Telefon klingelt. Der Hund hebt ab und meldet sich: «Wau!» «Wie bitte?», fragt die Stimme am anderen Ende der Leitung. Der Hund wiederholt: «Wau!» «Wer ist dort?» «Wau! W wie Wilhelm, A wie Anton, U wie Ulrich!»

Wie nennt man einen Bären, der ständig «Kugel!» schreit? – Kugel-schrei-Bär.

Die Lehrerin fragt die Klasse: «Wer von euch weiss, warum die Zugvögel im Herbst und Winter in den Süden fliegen?» Da antwortet Ronja: «Na, das ist doch klar! Weil es zu Fuss viel zu weit wäre!»



Hinweise!

Adressänderungen sind der eigenen Abteilung mitzuteilen!

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Du möchtest kein gedrucktes SARASANI mehr erhalten?

Bevor du uns ganz verlässt: Hast du gewusst, dass das SARASANI auch digital verschickt wird? Wähle in deinem Profil in der Mitgliederdatenbank MiData die Auswahl «digitale Korrespondenz bevorzugt» aus und schon bekommst du das SARASANI das nächste Mal als PDF. Wir freuen uns, wenn du uns erhalten bleibst!

Alles für die Pfadi

hajk

dein Pfadi-Shop

Giebelzelte Alpino

18945	Giebelzelt Patrol 4x6m		2499.-
18953	Giebelzelt Castor Patrol 4x4m		1499.-
18955	Giebelzelt Castor Patrol 4x6m		1799.-



Alpino

neu
entdeckt

altbewährt

Die belgische Marke Alpino steht für jahrzehntelange Erfahrung in der Konzeption und Produktion von hochwertigen Zelten für Jugendbewegungen und Campingfreunde. Made in Belgium.



Zeltservice



Aufbauvideo
Zeltmiete

Zeltblachen

12304	Zeltblache hajk 18		99.90
10072	Zeltblache hajk 15		129.-
12978	Fensterblache 18		129.-
14288	Zeltblache hajk XL 20		279.-

Pfadizelte 2 @hajk

13133	6 Personen		1590.-
10861	8 Personen		1890.-
10862	10 Personen		2299.-



hajk – dein Profi für Gruppenzelte, Gruppenzelt-Service, Gruppenzeltmiete, Zelttücher für Sarasanis, Spezialanfertigungen und die Beratung von Pfadis für Pfadis.

www.hajk.ch | office@hajk.ch | 031 838 38 38